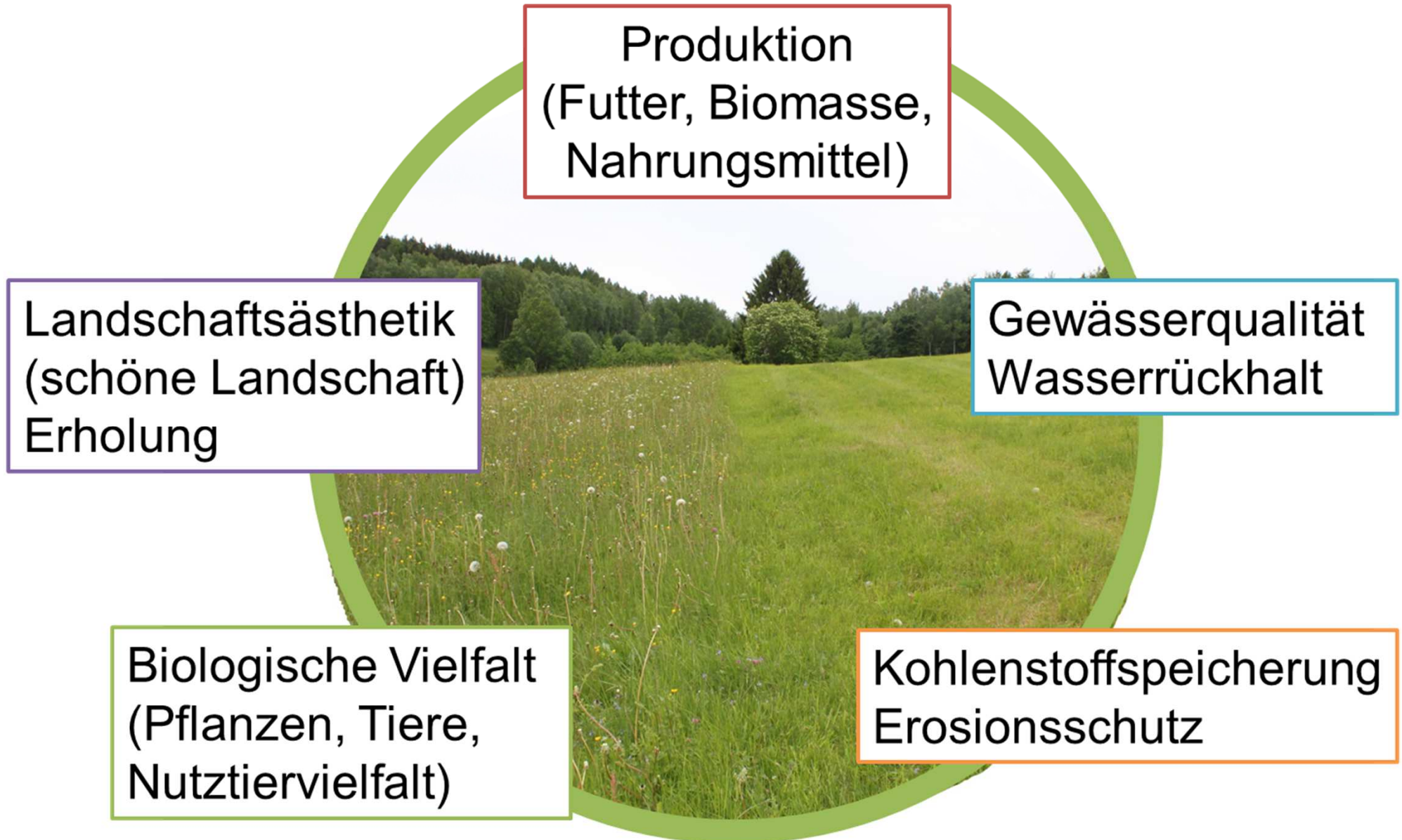
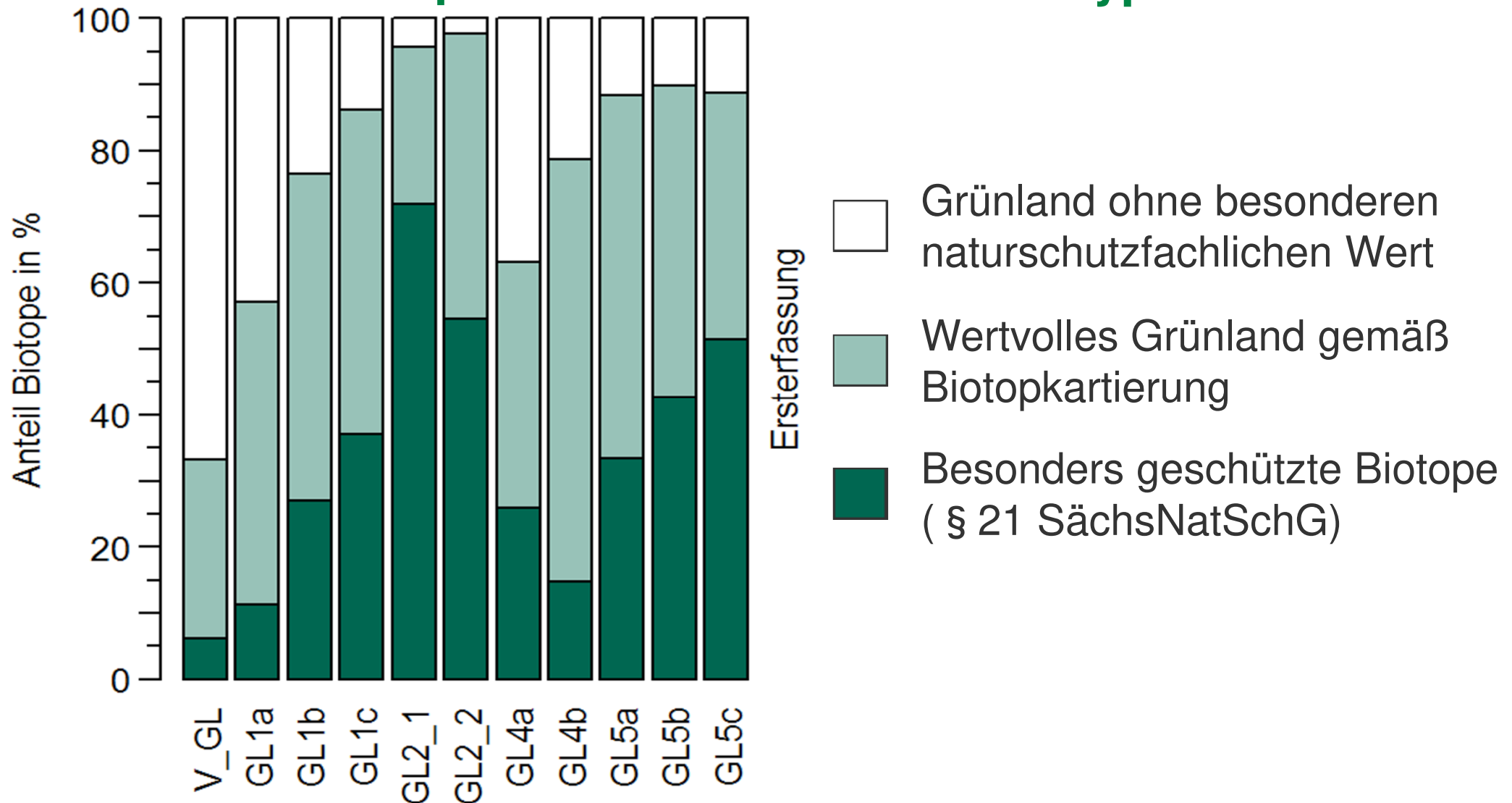


Funktionen des Grünlands



Ergebnisse der Fachbegleitung Naturschutz

Wertvolle Biotope – artenreiche Grünlandtypen



Empfehlungen aus Naturschutzsicht

Ungenutzte Bereiche (GL.1, GL.2, GL.5a-d)



Vorgaben:

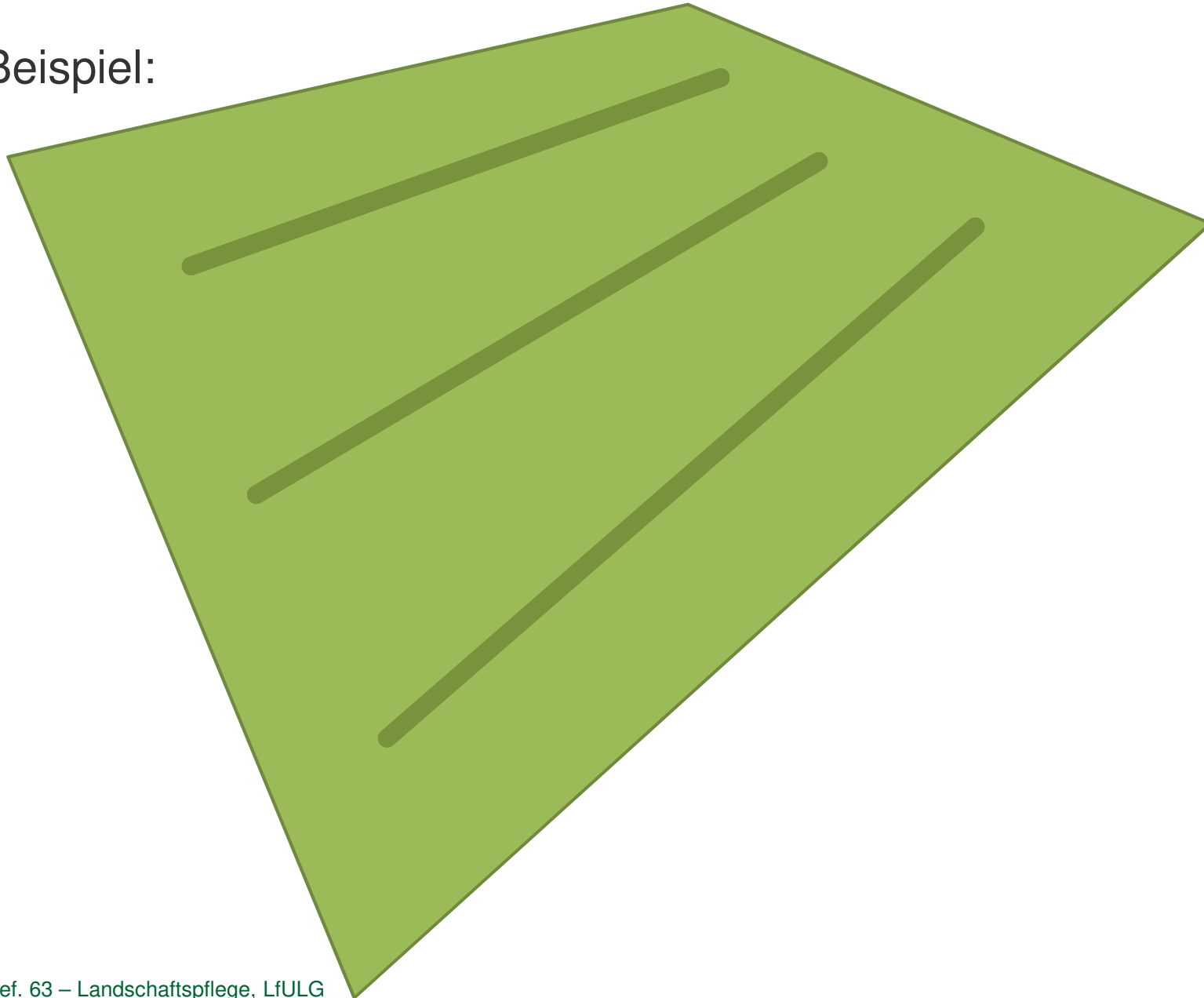
- Optionale Leistung
- Max. 10% der Förderfläche
- Der unmittelbare Randbereich des Schlages muss bewirtschaftet werden
- Ungeeignet bei Vorkommen von Neophyten (z.B. Lupine), landwirtschaftlichen Problempflanzen (z.B. stumpfbblättriger Ampfer) oder erhöhter Verbuschungsgefahr (z.B. Brombeeren)

Ansonsten ist **vieles möglich**, z.B.:

- Mahd des ungenutzten Bereichs mit dem 2. Schnitt oder Nachbeweidung
- Belassen des Bereiches über den Winter
- Nutzung der gesamten Fläche beim 1. Schnitt/Beweidung und Stehen Lassen bei der 2. Nutzung
- Jährlicher Wechsel des Bereichs oder Belassen über mehrere Jahre an einer Stelle

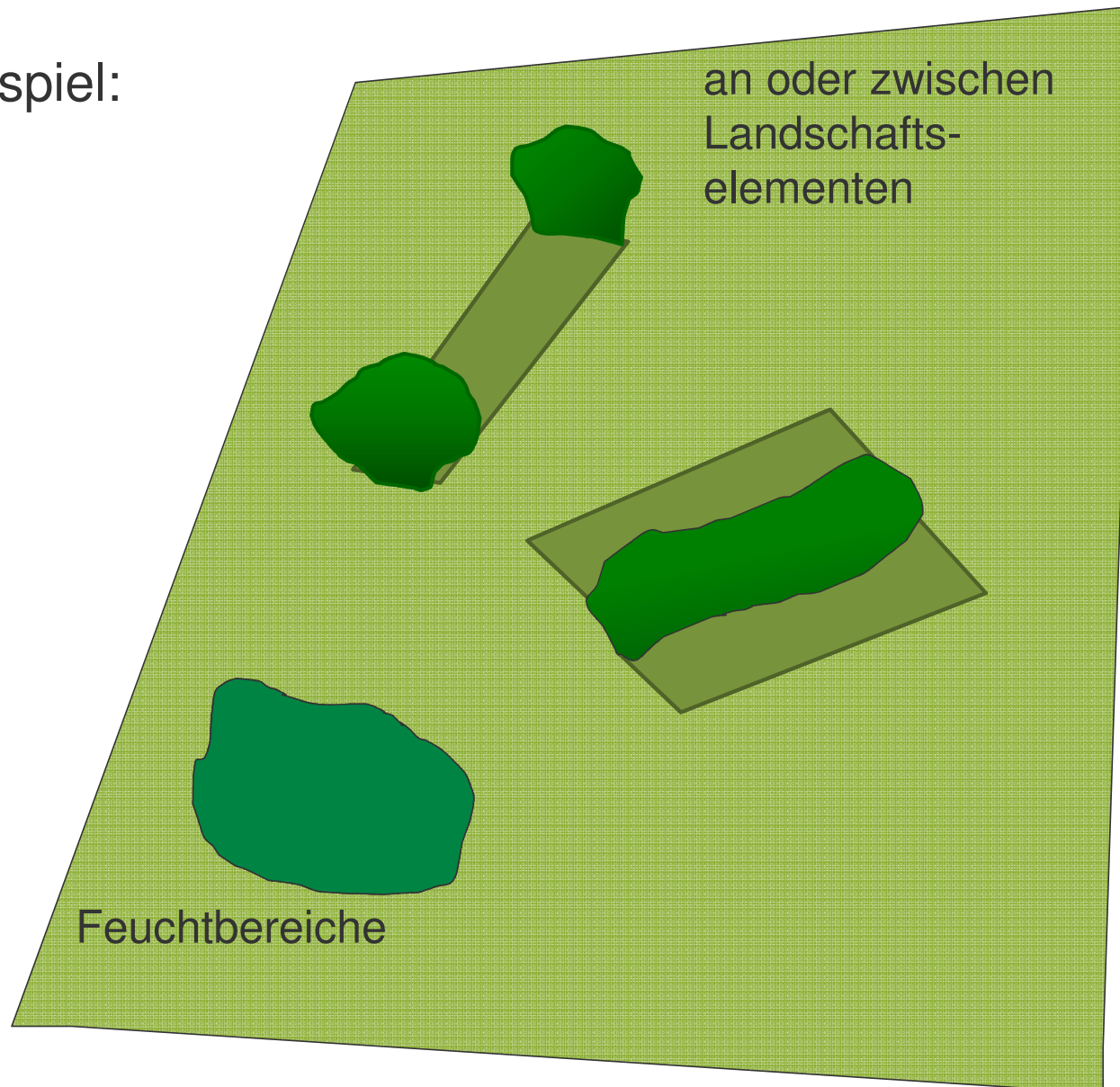
Empfehlungen aus Naturschutzsicht **Ungenutzte Bereiche (GL.1, GL.2, GL.5a-d)**

Zum Beispiel:



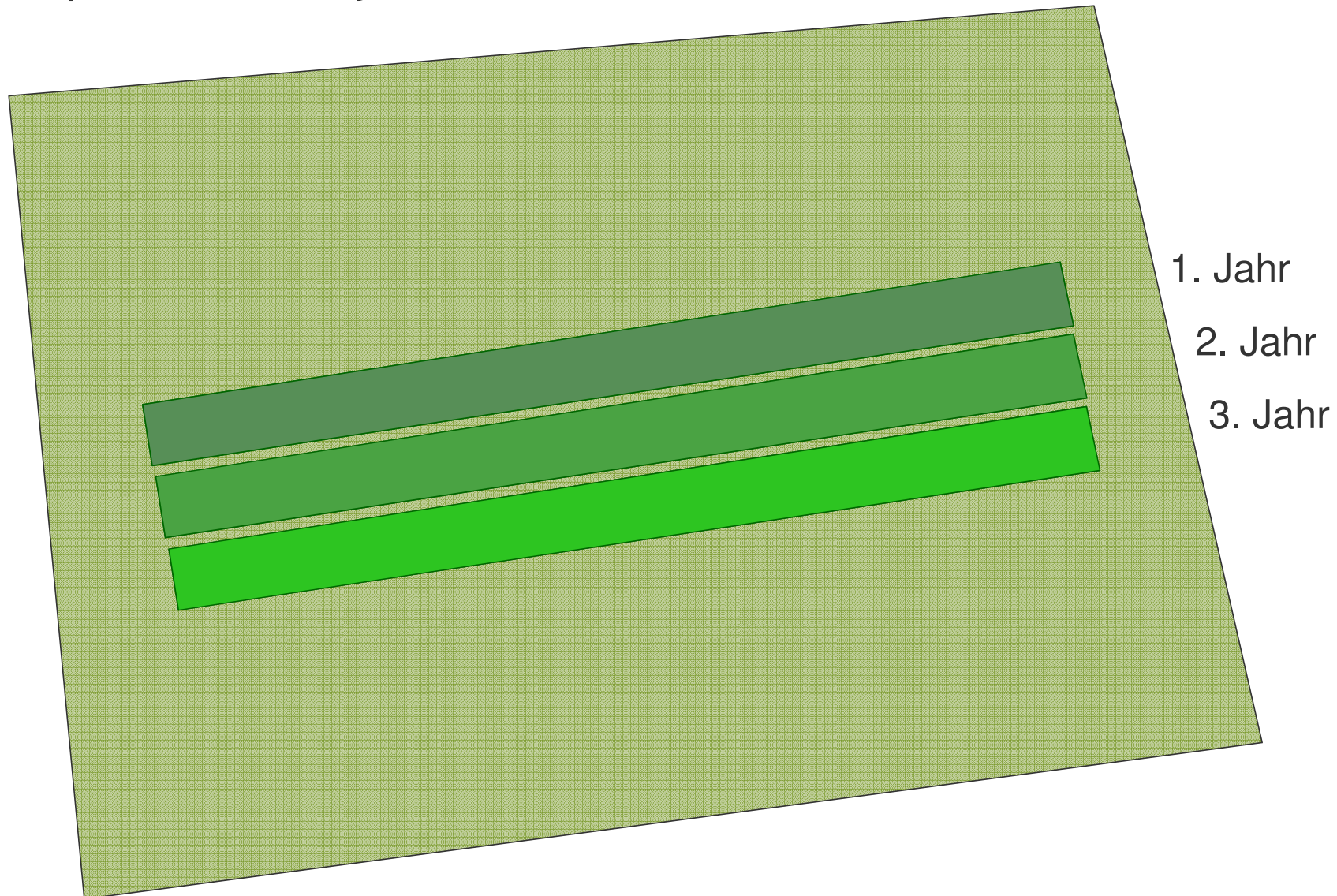
Empfehlungen aus Naturschutzsicht **Ungenutzte Bereiche (GL.1, GL.2, GL.5a-d)**

Zum Beispiel:



Empfehlungen aus Naturschutzsicht **Ungenutzte Bereiche (GL.1, GL.2, GL.5a-d)**

- Empfohlen wird jährliches Wandern

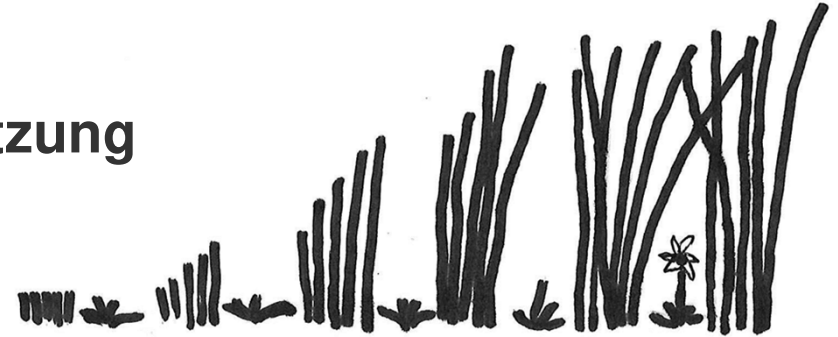


Empfehlungen aus Naturschutzsicht

Später Schnitt – zu später Schnitt?

■ Hinweise auf zu spätem Schnitt / Unternutzung

- Zunahme konkurrenzkräftiger Arten, Verbrachungszeiger, Hochstauden



- Trockene Standorte: Obergräser, Rainfarn, Acker-Kratzdistel, Land-Reitgras

- Feuchte Standorte: Echtes Mädesüß, Wald-Simse, Gilbweiderrich, Schilf, Seggen

- Kräuter und deren sommerliche Blühaspekte nehmen ab

- Im Winter ist die Vegetation > 10 cm

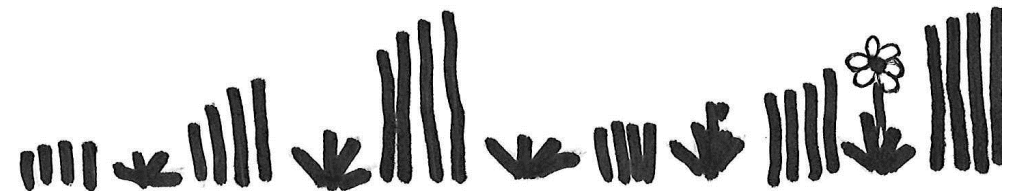
- Flächige Streubedeckung

■ Empfehlungen:

- Früher Schnitt + lange Nutzungspause

- Ggf. häufigere Nutzung – Nachbeweidung

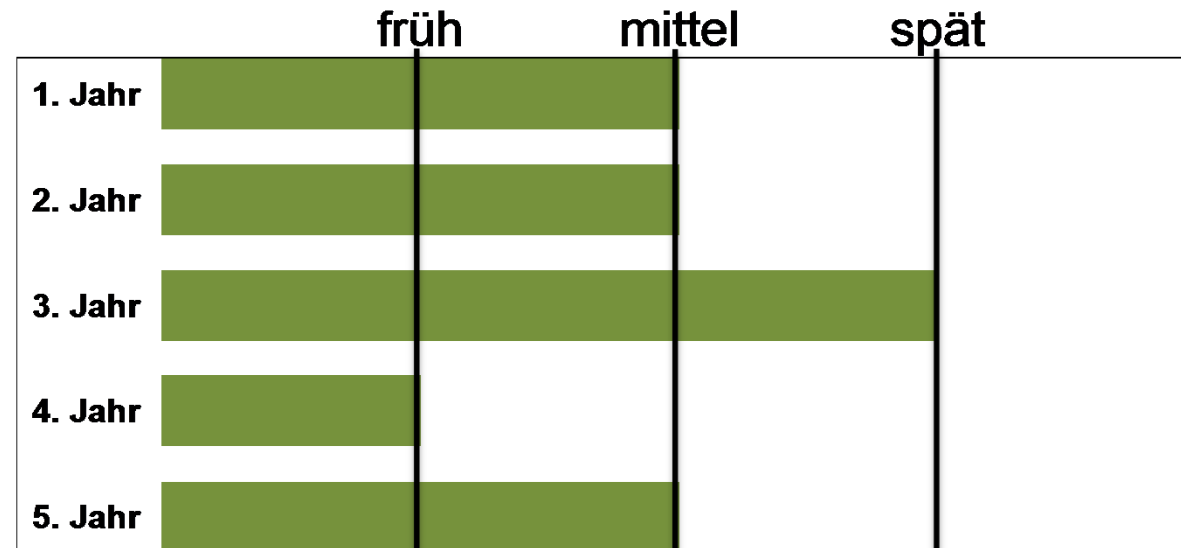
- Ggf. Kalken → Aktivierung des Bodenlebens, Streuabbau



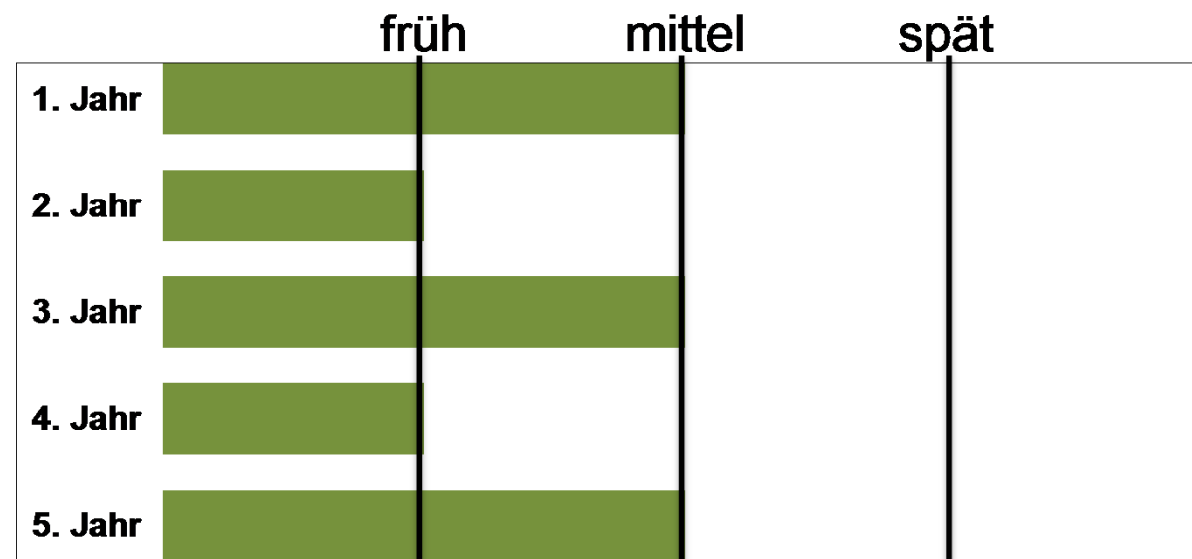
Empfehlungen aus Naturschutzsicht

Flexibler Schnitt

- Bei frischem, mageren Grünland



- Bei frischem, nährstoffreichem Grünland



früh: Tiefland - zweite Maihälfte (ab 15.5.); Bergland – erste Junihälfte (ab 1.6.)

mittel: Tiefland – erste Junihälfte (ab 1.6.); Bergland – zweite Junihälfte (ab 15.6.)

spät: Tiefland - zweite Julihälfte (ab 15.7.); Bergland – erste Augusthälfte (ab 1.8.)

Empfehlungen aus Naturschutzsicht

Flexibler Schnitt

■ Bei Biotoppflegefläche mit spät blühenden Zielarten



früh: Tiefland - zweite Maihälfte (ab 15.5.); Bergland – erste Junihälfte (ab 1.6.)

mittel: Tiefland – erste Junihälfte (ab 1.6.); Bergland – zweite Junihälfte (ab 15.6.)

spät: Tiefland - zweite Julihälfte (ab 15.7.); Bergland – erste Augushälfte (ab 1.8.)